

Heute im Unterricht: Zukunft

SCHULE Was Lehrer und Jugendliche über das neue Fach „Berufsorientierung“ sagen

„Was will ich werden?“ Diese Frage steht bei dem neuen Unterrichtsfach an erster Stelle. Der Wildeshauser Lehrer Johann Strudthoff empfindet es als sinnvolle Ergänzung.

VON VERENA SIELING

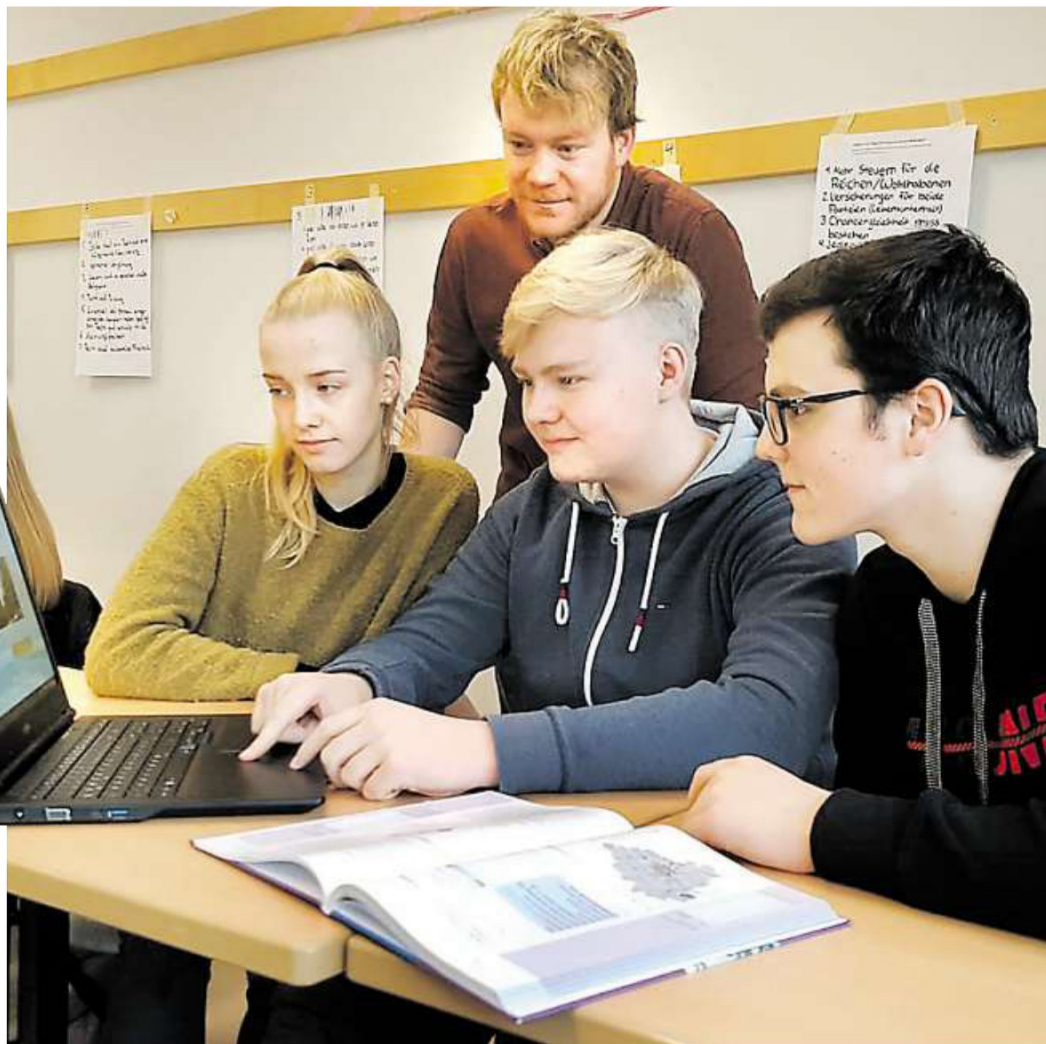
WILDESHAUSEN/AHLHORN – Laptops stehen an diesem Morgen auf den Tischen im Unterrichtsraum. Die Schüler des elften Jahrgangs des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Ahlhorn recherchieren über Städte, Berufsgruppen, Studiengänge. Alles ohne Zeit- oder Notendruck. Denn an diesem Morgen steht „Berufsorientierung“ im Stundenplan, ergänzend zum Politikunterricht, mit Lehrer Niko Goll. In den 45 Minuten geht es vor allem um die persönlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler.

„Erarbeiten viel selbst“

„Wir erarbeiten viel selbst, was uns interessiert, und bekommen einen Blick ins Berufs- und Studienleben“, berichtet Phil Wohler. Viele Schüler hätten sich solche Unterrichtsinhalte gewünscht. In welche Richtung es für ihn nach der Schule geht, weiß er noch nicht, sagt der 17-Jährige. An dieser Stelle setzt das neue Schulfach an.

Der Erlass „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“ ist zum 1. Oktober 2018 in Niedersachsen in Kraft getreten, bereits seit Sommer wird es an Schulen unterrichtet. Heißt: Angehende Absolventen bekommen im Unterricht die Möglichkeit, sich mit der eigenen Zukunft zu beschäftigen. Noten gibt es dafür nicht. Das Schöne sei, dass Schülern damit verschiedene Wege aufgezeigt werden, sagt Goll.

„Das hilft“, findet auch Phil, der gerade mit Sitznachbar Jim Lorke (18) eine Analy-



Lehrer Niko Goll (hinten) schaut gemeinsam mit (von links) Violetta Pflaum, Phil Wohler und Jim Lorke auf den Laptop am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Ahlhorn

BILD: VERENA SIELING

se über den Wirtschaftsraum Stadt Oldenburg erarbeitet. Jim weiß, was er werden möchte: Hubschrauberpilot bei der Bundeswehr – was das Fach für ihn aber keineswegs überflüssig macht.

Im Unterricht lernen die Schüler zum Beispiel, wie sie mit Bewerbungen überzeugen. Kreativität sei da gefragt, „heutzutage stellt man sich oft mit Präsentationen vor“, sagt Jim. Wie breit manche Studiengänge gefächert sind, lernen sie auch, ergänzt Violetta Pflaum. Die 17-Jährige weiß ebenfalls noch nicht genau, was sie werden möchte. Sie ist sich aber sicher, dass der Besuch der Vocatium-Messe für Ausbildung und Studium im Mai helfen wird. Dieser Besuch ist, ebenso wie das Unterrichtsfach, Teil des Berufsorientierung“-Konzepts

am Gymnasium. Koordiniert von Lehrer Niko Goll, arbeitet die Schule mit externen Partnern aus Studium, Lehre und Wirtschaft zusammen. Die Jahrgänge fünf bis 13 sind mit einbezogen: Praktika, Zukunftstage, Beratungsgespräche und mehr gehören zum Angebot.

Sinnvolle Ergänzung

Das Unterrichtsfach ist also eine Ergänzung zu einem bestehenden Konzept. Eine sinnvolle, wie Johann Strudthoff findet, Beauftragter für Berufsorientierung am Gymnasium Wildeshausen. Ebenso wie das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, hat auch das Gymnasium Wildeshausen ein „sehr ausgearbeitetes Konzept, schon seit Jahrzehnten“. So ausgearbeitet, dass

der Lehrer die Initiative der Landesregierung nicht für zwingend notwendig hält. Seit Herbst 2015 bietet das Gymnasium beispielsweise „Abi Retour“ an. Ehemalige Schüler, die vor drei oder vier Jahren die Abiturprüfung abgelegt haben, geben an einem Freitagabend Tipps und Anregungen zu Ausbildungsberufen und Studiengängen sowie weiteren Möglichkeiten.

Dass die „Berufsorientierung“ im Stundenplan an den Politikunterricht angegliedert ist, hält Strudthoff für sinnvoll, „weil sich einige Themen gut verknüpfen lassen“. Und er betont: „Wir setzen bei den Schülern auf Eigenverantwortung – und das fördern wir.“

Die Konzepte gibt es unter
 → @ www.gymnasium-wildeshausen.de
 → @ www.dbg-ahlhorn.eu